

Entwurf/erstellt von:				. April 2016
Az.:	61.55.15-2013-7			
Bearb.1:	██████		Raum: █████	█████
B.2/Tlzt.:			Raum:	Tel.:
eMail:	██		█████	
█████				
Kopf:	Dortmund			

1)



Betr.: Zwischenbericht Stand 14.3.2016

Die Bergbehörde gibt nachstehende Stellungnahme ab:

Zum Glossar Seite VIII

Formulierungsvorschlag 2. und 3. Satz zur BHV:

Die Verfüllung erfolgte aus Mischungen von Reststoffen (Begriff gem. AbfG 1986), ggf. mit Zuschlagstoffen (z.B. Portlandzement) und Wasser, so dass der Versatzstoff eine pastöse, pumpfähige Konsistenz hatte. Die Verfüllung erfolgte nach Maßgabe der Machbarkeitsstudie und ab dem Jahr 1994 nach Maßgabe der vom Länderausschuss Bergbau herausgegebenen Technischen Regeln für die Verwertung bergbaufremder Abfälle.

Mit dem KrW-/ AbfG ab 1996 wurden die Reststoffe als Abfälle zur Verwertung bezeichnet.

Zum Abschnitt 4.2 Seite 10

Der dritte Satz ist überflüssig „Nach bisherigem Kenntnisstand.....,

da die Bauhöhe gutachtlich nicht zu bewerten ist und im Übrigen die Formulierung weiteren Gesprächs- bzw Untersuchungsbedarf bezüglich dieser Bauhöhe suggeriert.

Abschnitt 5.2.2, Seite 26, 2. Absatz

Hier wird ausgeführt, dass seit dem Jahr 1960 schwerentflammbare Hydraulikflüssigkeiten im Steinkohlenbergbau eingesetzt wurden. PCB-haltige Hydraulikflüssigkeiten wurden aber erst ab dem Jahr 1964 zugelassen. Nach hiesigem Kenntnisstand wurden auch Versuchseinsätze nur mit zugelassenen Hydraulikflüssigkeiten durchgeführt.

Abschnitt 5.2.2, Seite 26 letzter Absatz i.V.m. Tabelle 9 auf Seite 27

In den Ausführungen des letzten Absatzes i.V.m. Tabelle 9 findet eine Fokussierung der Einsatzmengen von PCB lediglich auf Kondensatoren und Transformatoren im Vergleich zum Kohlebergbau in den Jahren von 1974 bis 1984 in Deutschland statt. Es stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, ob der im letzten Absatz dargestellte Trend hinsichtlich des Einsatzes von PCB repräsentativ für den Gesamteinsatz von PCB in Deutschland ist (z.B. der Einsatz von PCB als Weichmacher, in Dichtungen, in Farben, in Isoliermitteln, in Kunststoffen, in Ölen außerhalb des Kohlebergbaus u.s.w.).

Die derzeitigen Frachten an PCB im Rhein (Die Gesamtfracht im Rhein in Deutschland liegt bei 40 kg / Jahr; die bergbauinduzierte bei 120 Gramm / Jahr) lassen Zweifel an der Betrachtung aufkommen.

Abschnitt 7.2.2.1, Seite 46 zu Wasserführung im Emscher Mergel

In diesem Abschnitt wird ausgeführt, dass Grundwasseranalysen aus dem tiefen Emscher Mergel aus dem Gebiet der Wasserprovinz Haus Aden den Gutachtern nicht vorliegen.

Nach den hier vorliegenden Informationen existiert südlich des Schachtes Grillo 3 eine RAG-Grundwassermessstelle (Pegel Ost 4.1),

die bis in den tiefen Emscher Mergel reicht und ggf. für entsprechende Probenahmen genutzt werden kann.

Abschnitt 7.2.2.2, Seite 47 zu Wasserführung in den Kalksteinen

Nach den hier vorliegenden Informationen existieren RAG-Grundwassermessstellen, die bis in den Turon/Cenoman reichen und ggf. für entsprechende Untersuchungen genutzt werden könnten (Pegel Ost 3.1 und 4.2).

Abschnitt 7.4.2, Seite 56 Mitte

Die Analysen der Grubenwässer aus dem Jahr 2015 (Tabelle 18) und aus 1995 bis 1996 (Tabelle 16) sind aus hiesiger Sicht nicht vergleichbar. Es ist zu vermuten, dass die Analysen aus den Jahren 1995 bis 1996 vom Bergwerk Heinrich Robert stammen. Derzeit werden auf Haus Aden jedoch lediglich Grubenwässer aus den westlichen Wasserprovinzen gehoben.

Daher sollte geprüft werden, ob aus diesen Analysen Tendenzen abgeleitet werden können.